KOMMENTAR

Auf Qualität kommt es an

Marianne Schwarzer glaubt, dass der Landesverband mit „Infinity“ die richtige Wahl getroffen hat. **Seite 9**

Nichts kann einem einen schönen Ausflug so sehr verleiden wie eine schlechte Gastronomie, in der weder die Produkte noch der Service stimmen. Gerade bei dem touristischen Aushängeschild schlechthin kann sich der Landesverband Lippe keinen Lapsus erlauben. Aber ein Selbstbedienungsrestaurant am Hermann? – Jawoll, ein Selbstbedienungskonzept ist am Hermann genau das Richtige. Allerdings vorausgesetzt, die Qualität stimmt.

Wer hat nicht schon mal mit durstiger Kehle bei großem Andrang im herrlichen Sonnenschein an einem touristischen Hotspot stundenlang auf eine Bedienung gewartet? Da kommt schnell Frust bei den Gästen auf, und solche Negativerlebnisse verleiden ihnen die Erinnerung genauso wie plörriger Kaffee, schales Bier oder eine schlechte Wurst.

So viele gute Bedienungen, um den Massen zu Stoßzeiten einigermaßen gerecht zu werden, findet heute kaum noch ein Gastronom. Doch wer auf ein schönes Ambiente und auf Sauberkeit setzt, gleichzeitig wertige Produkte aus der Region anbietet, kann punkten, auch wenn die Gäste sich das Essen von der Theke holen müssen. Ein Unternehmen wie „Infinity“, das sogar den Kaffee vom lippischen Röster bezieht, kann das schaffen.

Mögen sie nicht immer ein Vorbild sein – die Briten zeigen mit ihrer Ausflugsgastronomie, wie es funktioniert: Selbst der altehrwürdige National Trust, Verwalter vieler historischer Bauten, bietet seinen Gästen heimelige Restaurants mit flottem Selbstbedienungskonzept – und die brummen. Und wenn da mal ein Mensch in der Schlange stehen muss, nöhlt keiner. Also: Well done, Landesverband.

MSchwarzer@lz.de

PLATTDEUTSCHE ECKE

Lippske Riedensorten

Seon Spratzer kann keuner iutstohn; dat was auk frohr nich anster. Besunndert vörn verschlotten un schwüigsomen Lipper (seo hät se de Pasteor v. Cölln in’n 18. Johrh. beschrieben) ess seon Grautfittk schwor iutteohaulen. Dorümme word in mänjer Riedensorten öwwer den Angiewer hertogen.

„Je lüttker de Rüe, je heller dat Blieken“, dat kennt man vandage nau. „Hanjeost es ganß vörnehm vorn: heu kümmt doher mitter poseluinen Bost un den Biuk hät heu sick auk kälkt – eck lache mui’n Pickert“, dat verstohn de Luie vandage nich mahr (Vorhemd und weiße Weste = porzellanene Brust und gekalkter Bauch). „Heu lüggt sick sülmst inne Tasken“, dat maket mänjer vandage nau un eunen Kerl, de „van’n Dacke kürt un hät nau nich dat Fundamente“, kennt büinoh jeuder. Un dänne de Luie, de jümmer örstmol graut Bewehr maken: „Heu hät’n Lius inner Holtkien un deut, os wenn heu’n Ossen uppen Stall bringen woll!“ Aff un teo hät man vallichte auk cherne methaulen, öber „Dickedeon kost’t auk Geld“. Billiger was et, sick dat Spektakel anteoküiken un teo denken „Kuik dui den Paijatz an, heu draihet sick ossen Dullhermken“. Iuterden: „Wer de Nesen teo hauge reckt, stött sick de Tehne in“ un „Mänje well upt hauge Perd un kümmt upen Isel“. „Mänjer flüggt seo hauge her un bliwt doch seo suije in’n Braken hängen“ kümmt auk vandage vör. Wüit bätter ess doch, wänn man söjjen kann „Geot Werk prohlt sick sülben!“

Sabine wünsket eune schöne Wieken.

Spaß mit der Noppe

Was macht eigentlich (109): Mona Schröder wurde 2003 in Erfurt Deutsche Meisterin im Tischtennis. Sportlich ist die Alverdisserin auch mit 67 Jahren noch aktiv

VON AXEL BÜRGER

Spielt gern mit Noppenbelag: *Mona Schröder aus Alverdissen ist immer noch fit.* FOTO: AXEL BÜRGER

Barntrup-Alverdissen. Offiziell ist sie Rentnerin, aber das gilt nicht für ihr Hobby Nummer Eins: Mona Schröder, seit Jahrzehnten Tischtennisspielerin in Bega, 2003 in der Altersklasse Ü50 Deutsche Meisterin beim Turnier in Erfurt, spielt auch mit 67 Jahren noch im Bezirk. „Letzte Saison haben wir einmal gegen eine Mannschaft gespielt, da waren die vier Mädels des Gegners zusammen nicht so alt wie ich“, erinnert sich die Rentnerin aus Alverdissen.

Im Grunde müsste hier statt Mona das längere Mariona stehen. „Mein Vater hatte damals die Idee mit dem A am Ende des Vornamens, durchgesetzt hat er sich im Alltag aber nicht. Kein Mensch nennt mich so“, erklärt sie die Kurzform Mona. Trotz der Rente seit 2015 arbeitete sie bis vor einem Jahr noch bei Küster im Extertal ein paar Stunden in der Woche.

Durch den plötzlichen Tod ihres Mannes kam allerdings alles anders als gedacht in der Lebensabendgestaltung. Der anbrechende Frühling spielt der 67-Jährigen in die Hände. Warum? Sie läuft zweimal die Woche, oft morgens, macht Fitness im Studio für den Rücken und fährt einmal zum Tischtennistraining nach Bega. Sport dominiert demnach die Freizeit der jung gebliebenen Meisterin. „Um Punkte spielen wir gegen Teams aus Brakel, Schloß-Holte oder Horn, und ich habe in dieser Saison noch nicht so viele Spiele verloren“, weiß sie zu berichten. Ihr größter Erfolg dürfte vor 16 Jahren der Titel bei den Deutschen Meisterschaften gewesen sein. Die acht Titel bei den Lippischen Wettkämpfen wirken hier fast kosmetisch.

Und das, wo doch ihr Startschuss in den Tischtennissport sehr spät fiel. „Mit 30. Ich war nach meiner Heirat nach Alverdissen gezogen und habe nach einem Sport Ausschau gehalten. Nach wenigen Jahren in Aerzen wechselte ich dann nach Bega.“ Von wem hat sie viel gelernt? Schröder: „Von Frank Köller, der heute in Hameln spielt.“

Neben der Zeit an der Platte widmet sich die Rentnerin der Natur. Ehrenamtlich kümmert sie sich als Mitglied des Heimat- und Verkehrsvereins um den Sängerbrunnen im Dorf. Und weil am eigenen Haus kaum Garten zur Verfügung steht, hat sie in Alverdissen nahe der Bahnschienen noch einen großen Garten mit Teich und Treibhaus. „Für ein paar Tomaten und Gurken. Früher haben wir deutlich mehr Gemüse angebaut. Und im Teich leben ein paar Fische, die nur weniger werden, wenn der Fischreiher in der Nähe ist.“

Außerdem entflieht sie den lippischen Gefilden regelmäßig. Mit einer Freundin, die an der Nordsee ein Ferienhaus besitzt, geht sie mehrfach im Jahr auf Tour. „Ganz lange Urlaube sind nicht so einfach. Meine Mutter ist 90, kommt zwar gut klar, aber ab und an muss man schon nach ihr schauen.“

Etwas kurios mutet ihr jüngster Zeitvertreib in den Wintermonaten an. „Ich stricke Socken für allerlei Bekannte. Konnte ich früher überhaupt nicht wegen der Hacken. Aber heutzutage lernt man das recht zügig durch die Videos bei Youtube“, kommentiert Mona Schröder ihre digitale Lernstrategie.

Persönlich

Mona Schröder ist gebürtige Lemgoerin. Sie hat einen Sohn. Bekannt wurde die 67-Jährige durch ihre Erfolge im Tischtennissport beim TuS Bega, 2007 war sie Sportlerin des Jahres in der Gemeinde Barntrup. Mittlerweile ist sie auch im Heimat- und Verkehrsverein in Alverdissen aktiv.

Stelldichein der Könige

Kreis Lippe (an). Da kommt alles zusammen,was im lippischen Schützenwesen Rang und Namen hat: Am kommenden Sonntag, 14. April, lädt der Schützenkreis Lippe zum Wettstreit. Ausgelobt sind die Würde des Kreiskönigs und des Kreisjugendkönigs, aber auch die Kreisvereinsmeisterschaften stehen an.

Eingeladen sind von jedem Verein im Schützenkreis Lippe jeweils der Schützenkönig, Jugendkönig sowie die Vorsitzenden oder Obristen. Sollten diese verhindert sein, können auch die jeweiligen Stellvertreter antreten, schreibt der Schützenkreis in seiner Einladung.

Darüber hinaus wird auch noch ein Wettbewerb der Vorsitzenden und Obristen um den Pokal des Landrates ausgetragen. Los geht es um 8.30 Uhr auf dem Schießstand der Schützengesellschaft Bad Meinberg, Vahlhausener Straße 28. Meldeschluss für die Teilnehmer ist um 10 Uhr, und die Sieger werden um 14 Uhr gekürt. Der Schützenkreis weist ausdrücklich darauf hin, dass die Ehrungen nur für dann anwesende Schützen erfolgen.

Anzeige

11157904_800119

Jodeln in Lippe

Kreis Lippe (an). Auch ohne Bergmassiv und echoerzeugende Schluchten ist es spannend, die eigene Stimme einmal ganz anders auszuprobieren. Daher lädt die Akademie Erzählkultur, ein Projekt der Lippe Bildung eG, für Samstag, 27. April, zum „Jodeln in Lippe“ ein.

Dozentin Alexandra Eyrich beginnt mit Stimm- und Atemübungen sowie einer kurzen Theorieeinheit. Nach den Grundlagen begibt sich die Gruppe auf einen circa 1,5 Kilometer langen Stadtspaziergang in Detmold, um erste Jodler an verschiedenen Plätzen auszuprobieren. „Es gibt eine seriöse Einführung in das ursprüngliche Jodeln – keinen kitschig-aufgebrezelten Gaudi-Touristen-Kurs“, verspricht die Jodellehrerin.

Das Seminar findet am Samstag, 27. April, von 9 bis 15 im Café Cup, Exterstraße 8 in Detmold statt und kostet 85 Euro pro Person inklusive Material und Getränke. Anmeldung: www.akademie-erzaehlkultur

Grenzenloses Bewusstsein für Gesundheit

Erasmusprojekt: Berufsschüler aus fünf verschiedenen europäischen Ländern machen sich gemeinsam Gedanken über einen ausgewogenen Lebensstil, gute Ernährung und jede Menge Sport. Dabei lernen sie auch eines der Partnerländer kennen

Lemgo (pl). Um einen gesunden Lebensstil, ausgewogene Ernährung, Fitness und Sport hat sich das „Erasmus+Projekt Healthy EU“ gedreht. Daran hat neben Schulen aus fünf anderen europäischen Ländern auch das Lüttfeld Berufskolleg aus Lemgo teilgenommen.

Gestern fand das letzte Treffen der Schüler und Lehrer statt. Gäste aus Finnland (Suonenjoki), Spanien (Madrid), Polen (Zawiercie), Tschechien (Olomouc) und Italien (Bitonto) sind noch bis Samstag im Rahmen einer Projektwoche zu Gast in Lemgo. Begrüßt wurden sie von Schulleiter Manfred Kreisel und Tobias Lüttig, dem Koordinator für Europa-Projekte am Lüttfeld-Berufskolleg. Die Schülerband des Berufkollegs spielte auf.

Ausgewählt wurden von den Schulen 30 Schüler, die in Fünfergruppen zusammen mit zwei bis drei Lehrkräften für eine Woche ein anderes Land besuchen durften. Insgesamt gab es sechs Projektwochen.

Die Schüler haben durch das Erasmus-Projekt andere Länder besucht und zusammen viel über einen ausgewogenen Lebensstil mit gesunder Ernährung und Sport gelernt. Gemeinsam haben sie zum Beispiel landestypisches, gesundes Essen gekocht. Thema waren auch Gesundheitsrisiken im Zusammenhang mit Übergewicht, zu wenig Bewegung, ungesunder Ernährung und Alkohol, Tabak- und Drogenkonsum. Um auch etwas über das Gastland zu lernen, standen Ausflüge zu den Sehenswürdigkeiten in der Region und eine Fahrt in eine deutsche Großstadt auf dem Plan. Die Schüler und Lehrer besuchten das Hermannsdenkmal, die Sparrenburg, verschiedene Museen und lernten Lemgo, Detmold, Bielefeld und Hamburg kennen.

Internationaler Austausch: *Schulleiter Manfred Kreisel und Tobias Lüttig mit den Lehrern des „Erasmus+ Projekts Heahlthy EU“ aus Italien, Spanien, Polen, Finnland und Tschechien.* FOTO: PATRIZIA LERCH

Impressum

Lippische Landes-Zeitung

mit Kalletaler Zeitung, Lippische Rundschau, Detmolder Zeitung, Bad Salzufler Zeitung, Lagenser Zeitung, Oerlinghauser Zeitung, Leopoldshöher Zeitung, Zeitung für Oerlinghausen und Leopoldshöhe.

Verleger: Rainer Giesdorf

Geschäftsführung:
Rainer Giesdorf
Ralf Freitag

Redaktionsleitung: Dirk Baldus (verantw. Lokales)

Leitung Newsdesk: Silke Buhrmester

Die Lippische Landes-Zeitung (LZ) erscheint in Redaktions- und Anzeigengemeinschaft mit der „Neuen Westfälischen“:
Chefredakteur: Thomas Seim (verantw.), Carsten Heil (stv. Chefredakteur), J. Rinne (Ltg. Newsdesk), D. Müller (Politik/Nachrichten), L. Schmalen/S. Müller-Gerbes (OWL), S. Schelp (Wirtschaft), S. Brams (Kultur/Medien), T. Ziegler (Sport), M.-J. Appelt (Anzeigen, verantw.), alle im Zeitungsverlag „Neue Westfälische“ GmbH & Co. KG, 33602 Bielefeld, Niederstraße 21-27.

Anzeigenleitung: Ralf Büschemann (verantw.)/ Christian Erfkamp

Für Rücksendungen unaufgefordert eingesandter Manuskripte, Bücher, Zeitschriften und Bilder übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Monatlicher Bezugspreis:
35,90 Euro; E-Paper 24,20 Euro, E-Paper in Kombination mit Vollabo 4,00 Euro. Alle Abonnements- und Einzelverkaufspreise einschl. Mehrwertsteuer. Bezugsunterbrechungen werden ab dem 8. Kalendertag vergütet. Abbestellungen können nur zum Quartalsende berücksichtigt werden, wenn diese schriftlich an den Verlag eingereicht und spätestens bis zum 1. des Vormonats abgeschickt sind (Datum des Poststempels). Zusteller nehmen Abbestellungen nicht entgegen.
Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages, bei Arbeitskämpfen oder in Fällen höherer Gewalt kein Entschädigungsanspruch.
Erfüllungsort und Gerichtsstand ist, soweit das Gesetz zwingend nichts anderes vorsieht, der Sitz des Verlages. Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 65 vom 1. Januar 2019. Mitglied der Zeitungs-Gruppe Neue Westfälische und der „Arbeitsgemeinschaft Ostwestfälisch-Lippischer Zeitungsverlage“.
Der Lippischen Landes-Zeitung liegt jeweils donnerstags das Veranstaltungsmagazin „ERWIN“ und freitags „Prisma – Wochenmagazin zur Zeitung“ bei.

Verlag:
Lippischer Zeitungsverlag
Giesdorf GmbH & Co. KG
Ohmstraße 7, 32758 Detmold
Telefon (05231) 911-0
Telefax (05231) 911-110 (Anzeigenabt.)
911-145 (Redaktion)
E-Mail: LZ@lz.de

Herstellung:
J. D. Küster Nachf. + Presse-Druck GmbH & Co. KG
Industriestraße 20, 33689 Bielefeld